

## Wohlfühl-Massage in der Zahnarztpraxis

Von Eva Weiss

**Chieming. Wer liegt schon bei einem Zahnarztbesuch entspannt auf dem Behandlungsstuhl und lässt die Bohr- und Ziehprozedur völlig gelassen über sich ergehen? Die meisten Menschen schaffen dies jedenfalls nicht. Sobald man den Mund weit geöffnet hat, in ein grelles Licht blickt und jemand mit gefühlten zehn Instrumenten zugleich an den Zähnen herum hantiert, werden die Hände schwitzig und alle Muskeln verkrampfen. Um dem entgegen zu wirken, hat sich der Chieminger Zahnarzt Dr. Karl-Heinz Heuckmann zusammen mit einem befreundeten Kfz-Meister etwas ausgedacht: einen Behandlungsstuhl mit Massagefunktion.**



Die beiden Erfinder, Dr. Karl-Heinz Heuckmann (links) und Bernd Hauk hinter dem Massegestuhl, auf dem Sophia Goßner Platz genommen hat. Foto: ewe

Da sitze ich nun, in einem zartgelb gestrichenen Behandlungszimmer, in einem nicht ganz so zart-, aber trotzdem gelben Zahnarztstuhl – die Farbe, so Dr. Heuckmann, muss noch optimiert werden – und drücke wild auf einer Fernbedienung herum. Es gibt verschiedene Massagefunktionen, die der Patient individuell einstellen kann: Entweder werden Oberkörper, Lendenbereich und Unterkörper gleichzeitig massiert oder jeder Bereich einzeln. Ein weiteres Programm massiert automatisch nacheinander diese Körperpartien. Diese Funktionen lassen sich sitzend wie auch in Liegefunktion nutzen.

Es fühlt sich gut an. Anders, neu und irgendwie angenehm. Vor allem aber lenkt es ab von den Dingen, die sich um einen herum abspielen. Dem Zahnarzt, der sich die Gummihandschuhe anzieht, der Assistentin, die mehrere spitze und metallische Gegenstände anordnet und besonders von dem großen Instrumentenblock mit dem Bohrer und den anderen gefürchteten Geräten.

Die Idee des massierenden Behandlungsstuhles entstand Ende 2007 bei einer abendlichen Diskussion zwischen dem Chieminger Zahnarzt und Implantologen Karl-Heinz Heuckmann und dem Kfz-Meister Bernd Hauk (22), ebenfalls ein Chieminger. Der Kfz-Meister war auf der Suche nach einem Zahnarzt, kam so ins Gespräch mit Heuckmann und wünschte sich: „Wenn ich schon zum Zahnarzt muss, dann will ich wenigstens bequem sitzen, am besten mit Massagefunktion, so wie in der Mercedes S-Klasse.“ Da Heuckmann ein leidenschaftlicher Erfinder ist – er hatte bereits eine spezielle Zahnbürste und eine Zahnpasta entwickelt – machte er sich gemeinsam mit Bernd Hauk gleich ans Werk.

Schon im April 2008 kam der Prototyp des neuartigen Behandlungsstuhles in die Testphase. Nach einigen Optimierungen und erfolgreicher CEPrüfung ist der knallgelbe Massagestuhl seit August fest in Dr. Heuckmanns Praxis in Chieming installiert.

„Die Reaktionen der Patienten sind durchwegs positiv“, schildert der Zahnarzt die ersten Erfahrungen mit der Erfindung, „das geht von Einschlafen im Behandlungsstuhl über Glückwünsche bis hin zu Patienten mit akuter Zahnarztangst, die das Ganze plötzlich wenigstens ein bisschen entspannter sehen.“ Seine Assistentin Christiane fügt hinzu, dass die Behandlung besonders bei Kindern viel unproblematischer geworden sei. „Die konzentrieren sich nur noch auf die Fernbedienung und auf

das Brummen, alles andere ist nebensächlich.“

Bald werden Heuckmann und Hauk ihre Erfindung auf Messen vorstellen. Dann können auch andere Zahnärzte den Stuhl bestellen. Man wird sehen, in wie vielen der 33 000 Praxen in Deutschland die Patienten der Wurzelbehandlung in Zukunft entspannt entgegen sehen werden.